

VERBAND DER PROFESSOREN DER TU-WIEN

A-1040 WIEN, KARLSPLATZ 13

Vorsitzender: o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr.mont Harald STRAUBE

An das
Präsidium des Nationalrates
und an alle Abgeordnete des
Wissenschaftsausschusses
Parlament
A-1010 WIEN

betrifft GESETZENTWURF	
Zl.	151-GE/19
Datum: 3 1. MRZ. 1993	
Verteilt 2. April 1993	

Wien, am 30. 3. 1993

H. Saminger

Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes
über die Organisation der Universitäten (UOG 1993).

Während noch der September-Entwurf zum UOG 1993 nur eine Kategorie von Universitätsprofessoren kannte, weist der derzeit in Begutachtung befindliche in den §§17-19 wieder zwei Professoren-Kategorien auf. Künftig sollen für bedeutende Fächer Ordentliche, für unbedeutende Fächer Außerordentliche Universitätsprofessoren vorgesehen werden.

Wer wird denn entscheiden - und wie? -, was ein bedeutendes und was ein unbedeutendes Fach ist? Für die Forschung "unwichtige" Bereiche können für die Lehre ganz bedeutend sein und umgekehrt. Ein bedeutender Unbedeutender kann aus scheinbar Unbedeutendem etwas Bedeutenderes machen als ein unbedeutender Bedeutender aus etwas Bedeutendem. Das führt ganz klar zu neuen Ungerechtigkeiten. A priori-Ungerechtigkeiten hemmen das Engagement, das an den Universitäten dringend erforderlich ist und nicht gehemmt werden darf. Dienstrechtlich besteht kein Unterschied zwischen den Professorengruppen. Der Professorenverband hat sich für die Reduktion auf einen Professoren-Typus ausgesprochen. Das neue UOG sollte daher auch nur noch einen Professorentypus vorsehen.

Dazu noch einige weitere Argumente:

Eine weitere Unterscheidung zweier Professoren-Kategorien ist unter österreichischem Dienstrecht sinnlos geworden und wirkt kontraproduktiv. Außerordentliche Professoren sind Abteilungsleiter (per definitionem) mit höchster wissenschaftlicher Qualifikation, sind Institutsvorstände, Fachgruppenvorsitzende, Vorsitzende von Studien- und Diplomprüfungskommissionen, sie tragen also ganz wesentlich zur Aufrechterhaltung des Universitätsbetriebes bei; und dies im gleichen Maße wie die besser bezahlten Ordentlichen Professoren. Die Außerordentlichen Professoren werden völlig ungerechterweise schlechter bezahlt, haben vor allem etwa nach dem 56. Lebensjahr keine Gehaltssteigerungen mehr zu erwarten, während ihre Schüler vielfach ohne gleichwertige Qualifikation in der Gehaltsstufe VIII der Allgemeinen Verwaltung höhere Bezüge erwarten können bzw. erhalten.

Es gibt versicherungsmathematische Berechnungen, die die Minderbezahlung der Außerordentlichen Professoren auch als ökonomischen Unsinn bloßstellen. Die frühere Pensionierung ist für den Staat nicht billiger, sondern deutlich teurer, denn neben den Pensionen sind ja auch die Personalersatzte zu bezahlen, sodaß die Emeritierung von Universitätsprofessoren ab dem 68. Lebensjahr für den Staat optimalen Gewinn bedeutet. Die Außerordentlichen Professoren sind

Präsidium des Nationalrates
1992 03 30 -2-


bereit, auf ihr Recht, bereits mit 65 Jahren in Pension zu gehen, zu verzichten, wenn die Gehaltsschemata mit denen der Ordentlichen Professoren zu einem einzigen Gehaltsschema zusammengeführt werden. Und das ist, nochmals, für den Staat insgesamt ein Gewinn.

Die Frühpensionierungen führen auf Universitätsebene, wo die (vergangene) Hochkonjunktur viele Spitzenkräfte abgesaugt hat, zu einem Führungsloch. Auch dem muß dringend entgegengesteuert werden.

Ein neues UOG kann - neben den neuen Studiengesetzen - nur exekutiert und zu einem Erfolg geführt werden, wenn es von allen Professoren mitgetragen wird. Die 600 Außerordentlichen Universitätsprofessoren sind bereit, diese neuerliche Belastung mitzutragen, aber nicht, wenn der derzeitige Zustand aufrecht erhalten wird.

Die Aktionsgemeinschaft der Außerordentlichen Professoren fordert daher - im Einvernehmen mit dem Beschluß des gesamten Professorenverbandes - die Vereinigung der beiden Professorengruppen.

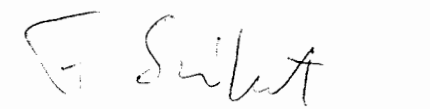
Für die Aktionsgemeinschaft der a.o. Universitätsprofessoren
im Professorenverband


Univ.Prof. Dr. Wolfgang Fallmann

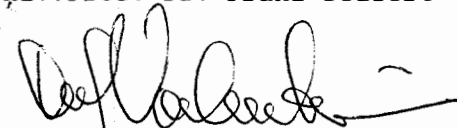

Univ.Prof. Dr. Gottfried Magerl



Univ.Prof. Dr. Erich Panzhauser


Univ.Prof. Dr. Manfred Schweda


Univ.Prof. Dr. Franz Seifert

Univ.Prof. Dr. Helmut Sockel
(erkrankt)


Univ.Prof. Dr. Georg Valentin


Univ.Prof. Dr. Peter Waldhäusl


Univ.Prof. Dr. Franz Zach